



Le
Angehöriges

Lehtes

Denck = Sahl

bey dem schmerzlichen Hintritt

Ihrer Wohlseeligen

Srau Mutter

Welches

nebst

Ihrem treuen INFORMATORE

aufrichten

lassen sollten

Die betrubten Kinder.

Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterselln.

AK

St.

Wanderer.

gehe mit deinen Füßen.

nicht weiter.

ruhe.

auf diesem Leichen-Marmor.

Laß deinen flüchtigen Gedanken Platz.

zu betrachten.

Was du durch die Fenster deiner Seelen erblickest.

Hier.

unter diesen Stein.

liegen die entseelten Gebeine.

der Weyland.

Hoch-Edlen. Hoch-Ehr- und Jugend-belobten. Frauen.

Frauen.

Margarethen. Elisabeth. Döringin.

geborener. Ehrenin.

Des.

Hoch-Edlen. und. Hochgelahrten. Herrn.

Herrn. Johann. Philipp. Dörings.

J. Uer. weitberühmten. Licentiati. und. hochansehnlichen. Stadt Syndici. in. Torgau.

Hertzlichlieb-gewesener. Frau. Ehe-Liebsten.

Die.

den. 11. Jan. 1689. auf. die. erste. Stufe. des. menschlichen. Lebens. getreten.

und.

den. 25. Jul. 1727. die. letzte. in. Ihrem. Erlöser. zurück. gelegt.

Mein. Wanderer. alhier. wird. dir. ein. Bild. gezeigt.

Davon. das. Gegen-Bild. der. Sternen-Chor. erreicht.

Sie. war.

Eine. Canadin. im. Glauben.

Eine. Hanna. in. Beten.

In. der. Dienstfertigkeit. eine. Tabea.

Gegen. Ihren. Ehe-Herrn. eine. Sara.

Gegen. uns. Kindern. eine. treue. Rebecca.

Und. gegen. Ihr. ganzes. Haus. eine. Abigail.
Es. ward. Ihr. in. der. Gebuhrt. sauer. wie. Rahel.

Und.

diese. war. der. Anfang. Ihres. Endes.

Sie. litte.

die. empfindlichsten. Schmerzen.

und. empfande. sie. doch. nicht.

warum.

Sie. klagte. nicht. darüber.

Nun. ist. Sie.

von. aller. Mühseeligkeit. dieses. Lebens. befrehet.

Sie. ist. todt. und. nicht. gestorben.

Denn.

Ihre. Seele. ist. in. Gottes. Hand. und. keine. Quaal. rühret. Sie. an.

und. Ihr. erblaster. Leib. rufft. aus. der. Erden. hervor.

Ich. liege. sanfft. und. wohl. in. meiner. Grabes. Grufft.

Bis. mich. mein. Heyland. einst. in. seinem. Himmel. rufft.

Mein. Leser.

dencke. hierbey. an. dein. Ende.

Stirb. in. der. Zeit.

damit. du. nicht. stirbest. in. Ewigkeit.

wenn. du. stirbest. nach. der. Zeit.

Lebe. gottseelig.

und.

verharre. im. Glauben. bis. an. dein. Ende.

auf. daß. man. dich.

unter. die. seeligen. Todten. rechnen. kan.

die. in. dem. HErrn.

sterben.

Reicht, und verberget euch, ihr lustigen Sire-
nen!

Stimmt vor die Lustbarkeit nur ein Lamento an:
Denn heute rinnen mir aus meinem Haupt die Thrä-
nen,

Und meine Traurigkeit führt mich zur Todten-
Bahn.

Dasselbst erblicke ich, ach, leydler! mit was Schmerzen
Die mir bishero stets die halbe Mutter war,
Ich sehe eine Leich bey duncklen Todes-Kerzen,
Und meine Pflegerin liegt auf der Todten-Bahr.
Wo bleibt die Danckbarkeit, die ich Dir solte zeigen,
Ach! redest Du nicht mehr, wie? kan es möglich
seyn?

Wie? soll ich ganz bestürzt, Dich hören iesz so schwei-
gen?

Da du in meine Bitt, stets gabst den Willen drein.
Dich hat des Höchsten Schluß aus unsern Freund-
schafft's Orden

Berfezet an den Ort, des hohen Himmels-Pol;
Du bist aus aller Noth zur Himmels-Freundin wor-
den,

Drum sey mein Denckmahl diß: Wer so stirbt, der
stirbt wohl.

Dieses schrieb mit betrübtter Feder

Julius Heinrich Schramm,

Adv. Immatr.

7814 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WMA





178
M
67



Letztes

Denck = Seabl

bey dem schmerzlichen Hintritt

Ihrer Wohlseeligen

Sutter

Welches

nebst

FORMATORE

frichten

n solten

ibten Kinder.

ergau,

ann Gottlieb Peterselln.

AK

